



Dein Schutzschild gegen existenzbedrohende Risiken

**Die Betriebshaftpflichtversicherung für
Unternehmer**

Kapitel Übersicht



Kapitel 1: Einführung in die
Betriebshaftpflichtversicherung – Dein
Schutzschild gegen existenzbedrohende Risiken

01



Kapitel 2: Leistungsumfang – Was deckt die
Betriebshaftpflichtversicherung konkret ab?

02



Kapitel 3: Praxisbeispiele – Wenn der
Ernstfall eintritt

03



Kapitel 4: Kosten und Beitragsgestaltung –
Was bestimmt den Preis?

04

Kapitel 5: Deckungssummen – Wie viel
Schutz ist notwendig?

05

Kapitel 6: Wichtige Vertragsdetails und
Abschlusskriterien

06

Kapitel 7: Häufige Fragen (FAQ)

07

Kapitel 8: Fazit – Sicherheit und Planungssicherheit
für dein Unternehmen

08



hello@insureup.de



07744 734



@insureup.de

insure
up

Kapitel 1: Einführung in die Betriebshaftpflichtversicherung für Unternehmer

Was ist eine Betriebshaftpflichtversicherung?

Als Unternehmer, Selbstständiger oder Freiberufler trägst du täglich Verantwortung – für deine Kunden, deine Mitarbeiter und dein gesamtes Unternehmen. Selbst bei größter Sorgfalt können Fehler passieren. Ein kleiner Moment der Unachtsamkeit – ein Missgeschick, ein technischer Fehler oder eine unvorhergesehene Situation – kann schnell zu einem erheblichen Schaden führen, der dein Unternehmen in den finanziellen Ruin treiben kann. Genau hier setzt die Betriebshaftpflichtversicherung an.

Die Betriebshaftpflichtversicherung ist ein vertraglicher Schutz, der Unternehmen vor den finanziellen Folgen schützt, wenn Dritte durch betriebliche Tätigkeiten geschädigt werden. Dies umfasst Schäden, die in drei Hauptkategorien unterteilt werden können:

- Personenschäden: Wenn ein Kunde, Besucher oder Geschäftspartner aufgrund eines Fehlers deines Unternehmens verletzt wird.
- Sachschäden: Schäden an fremdem Eigentum, die durch deine Betriebsabläufe verursacht werden.
- Vermögensfolgeschäden: Indirekte finanzielle Schäden, die als Folge von Personen- oder Sachschäden entstehen – beispielsweise Produktionsausfälle oder entgangene Umsätze.

Warum ist die Betriebshaftpflichtversicherung unverzichtbar?

Ein einziger Schadensfall kann, wenn er nicht abgesichert ist, existenzbedrohend werden. Nehmen wir an, ein Kunde verletzt sich in deinen Geschäftsräumen und es entstehen Kosten für medizinische Behandlung, Schmerzensgeld und Verdienstaufschlag – diese Beträge können schnell in die Hunderttausende Euro gehen. Ohne Versicherung müsstest du diese Kosten aus eigener Tasche tragen, was dein gesamtes Unternehmen gefährden kann.

Die Betriebshaftpflichtversicherung bietet dir den nötigen finanziellen Rückhalt und übernimmt nicht nur die Kosten, sondern wehrt auch unberechtigte Forderungen ab. Dadurch kannst du dich auf dein Kerngeschäft konzentrieren, ohne ständig an das finanzielle Risiko von Schadensfällen denken zu müssen.

Wer benötigt eine Betriebshaftpflichtversicherung?

Die Antwort ist klar: Jedes Unternehmen, egal ob klein oder groß, ob im Handwerk, Dienstleistungssektor oder produzierendem Gewerbe, sollte über einen ausreichenden Haftpflichtschutz verfügen. Insbesondere in Branchen, in denen Kundenzugang, Kundenkontakt und körperliche Arbeiten zum Alltag gehören, ist das Risiko eines Schadens sehr hoch. Aber auch in Büroumgebungen, in denen fehlerhafte Beratung oder technische Pannen zu Vermögensschäden führen können, ist diese Versicherung unerlässlich.

Kapitel 2: Leistungsumfang – Was deckt die Betriebshaftpflichtversicherung konkret ab?

Abdeckung von Personenschäden

Wenn durch dein Unternehmen eine Person geschädigt wird – sei es durch einen Unfall in deinem Betrieb oder durch fehlerhafte Dienstleistungen – übernimmt die Versicherung sämtliche damit verbundenen Kosten. Hierzu zählen:

- Medizinische Kosten: Arzt-, Krankenhaus- und Rehabilitationskosten.
- Schmerzensgeld und Verdienstaufschlag: Sollte ein Schaden zu einer dauerhaften Beeinträchtigung führen, können auch zukünftige Einkommenseinbußen abgesichert werden.
- Langfristige Folgen: Bei schweren Verletzungen kann auch eine dauerhafte Invaliditätsentschädigung gezahlt werden.

Absicherung von Sachschäden

Schäden an fremdem Eigentum können sehr schnell hohe Summen erreichen. Beispielsweise kann ein Fehler eines Handwerkers zu beschädigten Möbeln, Fenstern oder technischen Anlagen führen. Die Betriebshaftpflicht übernimmt in diesen Fällen:

- Reparatur- oder Ersatzkosten: Falls beschädigte Gegenstände ersetzt oder repariert werden müssen.
- Folgeschäden: Oft entstehen durch einen Sachschaden weitere finanzielle Einbußen, beispielsweise durch Produktionsausfälle bei Maschinen.

Vermögensfolgeschäden

Manchmal resultieren aus einem Sach- oder Personenschaden indirekte finanzielle Verluste, die als Vermögensfolgeschäden bezeichnet werden. Ein klassisches Beispiel: Ein Kunde erleidet aufgrund eines defekten Produkts nicht nur einen unmittelbaren Schaden, sondern verliert auch Aufträge oder Einnahmen. Die Betriebshaftpflichtversicherung greift auch hier, um den entgangenen Gewinn und weitere Folgekosten zu ersetzen.

Abwehr unberechtigter Ansprüche

Ein wichtiger Bestandteil der Betriebshaftpflicht ist die Prüfung und Abwehr unberechtigter Forderungen. Nicht jeder Schaden, der gemeldet wird, ist tatsächlich zurechenbar oder in der geforderten Höhe gerechtfertigt. Die Versicherung prüft den Sachverhalt und wehrt im Zweifel Ansprüche ab – was dir vor überhöhten Zahlungen schützt.



Kapitel 3: Praxisbeispiele – Wenn der Ernstfall eintritt

Fallbeispiel: Der Fall eines defekten Installateurs

Stell dir vor, ein Installateur wird beauftragt, die Wasserleitungen in einem Mehrfamilienhaus zu erneuern. Ein Fehler in der Installation führt dazu, dass einige Wohnungen innerhalb weniger Tage erheblichen Wasserschaden erleiden. Die Schäden an Böden, Wänden und Einrichtungsgegenständen summieren sich auf rund 120.000 Euro. In diesem Fall springt die Betriebshaftpflichtversicherung ein und übernimmt die Kosten – sodass das Unternehmen nicht in eine existenzbedrohende Lage gerät.

Fallbeispiel: Ein Unfall im Ladengeschäft

In einer kleinen Boutique kommt es zu einem Unfall: Eine Kundin rutscht auf einem frisch gewischten Boden aus, bricht sich dabei das Handgelenk und muss operiert werden. Die Behandlungskosten, Schmerzensgeld und mögliche Verdienstauffälle belaufen sich auf etwa 45.000 Euro. Dank der Betriebshaftpflichtversicherung kann das Unternehmen diesen Schaden abdecken und der Kunde erhält die notwendige Entschädigung.

Fallbeispiel: Fehlerhafte IT-Installation

Ein IT-Dienstleister wird beauftragt, die Server eines mittelständischen Unternehmens zu konfigurieren. Aufgrund eines Installationsfehlers kommt es zu einem kompletten Systemausfall, wodurch das Unternehmen zwei Tage lang nicht produzieren kann. Der daraus resultierende Produktionsausfall und die damit verbundenen Kosten belaufen sich auf 90.000 Euro. Auch hier übernimmt die Betriebshaftpflichtversicherung die Kosten und schützt das Unternehmen vor gravierenden finanziellen Verlusten.

Kapitel 4: Kosten und Beitragsgestaltung – Was bestimmt den Preis?

Beitragsfaktoren

Die Höhe der Beiträge für eine Betriebshaftpflichtversicherung hängt von verschiedenen Faktoren ab:

- Branche und Tätigkeitsfeld: Je risikoreicher deine Branche ist, desto höher ist in der Regel auch der Beitrag.
- Umsatz und Mitarbeiterzahl: Größere Unternehmen mit mehr Mitarbeitern und höheren Umsätzen zahlen oft höhere Prämien.
- Gewünschte Deckungssumme: Eine höhere Deckungssumme erhöht den Beitrag, bietet aber auch einen umfassenderen Schutz.
- Individuelle Risikofaktoren: Faktoren wie frühere Schadensfälle, Arbeitsweise und eingesetzte Technik können den Beitrag beeinflussen.

Durchschnittliche Beitragsbeispiele

- Freiberufler & kleine Dienstleister: Beiträge beginnen oft bei ca. 150 bis 300 Euro pro Jahr.
- Handwerksbetriebe: Je nach Größe und Tätigkeitsfeld können Beiträge zwischen 300 und 800 Euro pro Jahr liegen.
- Industrieunternehmen: Für größere Unternehmen oder solche mit hohem Schadensrisiko können die Beiträge ab etwa 1.000 Euro pro Jahr beginnen und deutlich höher ausfallen.

Beitragsmodelle und Zahlungsweisen

Die Beiträge können auf unterschiedlichen Modellen basieren. Manche Versicherer bieten jährliche, halbjährliche oder monatliche Zahlungen an. Eine jährliche Zahlungsweise kann oft zu einem Preisvorteil führen, da Verwaltungsgebühren reduziert werden.

Kapitel 5: Deckungssummen – Wie viel Schutz ist notwendig?

Empfehlung für Deckungssummen

Die Deckungssumme ist ein zentraler Punkt beim Abschluss einer Betriebshaftpflichtversicherung. Sie gibt an, bis zu welcher Höhe die Versicherung im Schadensfall zahlt. Für die meisten kleinen und mittelständischen Unternehmen werden Deckungssummen von 3 bis 5 Millionen Euro empfohlen. In Branchen mit besonders hohen Risiken, beispielsweise im Handwerk oder bei produktionstechnischen Tätigkeiten, sollten die Deckungssummen eher bei 5 bis 10 Millionen Euro liegen. Für Großunternehmen kann auch eine Summe von über 10 Millionen Euro sinnvoll sein.

Bedeutung einer hohen Deckungssumme

Personenschäden können enorm teuer werden, insbesondere wenn langfristige Pflegekosten, Rehabilitation oder sogar dauerhafte Invalidität hinzukommen. Eine ausreichend hohe Deckungssumme sichert dein Unternehmen ab, falls es zu einem gravierenden Schadensfall kommt, der weit über die ursprünglichen Kosten hinausgeht.

Selbstbeteiligung

Einige Tarife sehen eine Selbstbeteiligung vor, bei der du im Schadensfall einen bestimmten Betrag (zum Beispiel 150 oder 250 Euro) selbst tragen musst. Dies kann den Beitrag senken, sollte aber sorgfältig abgewogen werden, da im Ernstfall dieser Betrag zusätzlich zu zahlen ist.

Kapitel 6: Wichtige Vertragsdetails und Abschlusskriterien

Vollständige Erfassung aller Tätigkeitsfelder

Es ist essenziell, dass alle Tätigkeitsbereiche deines Unternehmens im Versicherungsvertrag erfasst sind. Neben den Kernaktivitäten müssen auch Nebentätigkeiten, beispielsweise der Vertrieb von Produkten oder zusätzliche Dienstleistungen, mitversichert sein. Andernfalls riskierst du, dass im Schadensfall Ansprüche abgelehnt werden, weil sie in einem nicht angegebenen Tätigkeitsfeld entstanden sind.

Inklusion von Subunternehmern

Viele Unternehmen arbeiten mit Subunternehmern zusammen. Prüfe, ob Schäden, die durch Subunternehmer verursacht werden, in deinem Vertrag mitversichert sind. Andernfalls kann im Schadensfall der Versicherungsschutz reduziert sein – was dein Unternehmen erheblich gefährden kann.

Vorsorge für betriebliche Erweiterungen

Ein dynamisches Unternehmen wächst und verändert sich ständig. Es ist wichtig, dass dein Versicherungsschutz auch bei betrieblichen Veränderungen, wie der Eröffnung neuer Standorte oder der Einstellung weiterer Mitarbeiter, automatisch angepasst wird. Viele moderne Verträge beinhalten eine Art „Vorsorgeklausel“, die neue Risiken vorläufig abdeckt, bis du den Vertrag anpassen kannst.

Besondere Branchenrisiken

Abhängig von deiner Branche können spezifische Risiken hinzukommen. Beispielsweise müssen Handwerksbetriebe, in denen mit elektrischen Anlagen oder Chemikalien gearbeitet wird, oft zusätzliche Gefahren berücksichtigen. Prüfe daher, ob dein Vertrag spezielle Bausteine enthält, die für deine Branche relevant sind.

Kapitel 7: Häufige Fragen (FAQ)

Deckt die Betriebshaftpflicht auch Schäden an eigenen Betriebseinrichtungen ab?

Nein, die Betriebshaftpflichtversicherung deckt ausschließlich Schäden ab, die Dritten zugefügt werden. Schäden an eigenen Gebäuden oder Maschinen werden in der Regel von separaten Policen wie der Inhalts- oder Gebäudeversicherung übernommen.

Sind auch Subunternehmer automatisch mitversichert?

Das hängt vom Vertrag ab. In vielen Tarifen werden Subunternehmer mitversichert, sofern sie von dir beauftragt wurden. Es ist wichtig, dies vor Vertragsabschluss zu klären.

Was passiert, wenn mein Unternehmen expandiert?

Viele Verträge bieten eine Vorsorgeklausel oder automatische Anpassungen, wenn neue Tätigkeitsfelder oder Standorte hinzukommen. Es empfiehlt sich jedoch, den Vertrag regelmäßig zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Kann ich den Vertrag bei einem Schadensfall kündigen?

In der Regel läuft der Vertrag weiter, auch wenn ein Schadensfall eintritt. Eine außerordentliche Kündigung ist meist nicht möglich – stattdessen erfolgt eine Anpassung der Prämien.

Wie wirkt sich grobe Fahrlässigkeit aus?

Bei grober Fahrlässigkeit kann der Versicherer Leistungen kürzen oder im Extremfall sogar ablehnen. Moderne Verträge versuchen jedoch, hier faire Bedingungen zu schaffen. Lies die Vertragsklauseln genau, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden.

Kapitel 8: Fazit – Sicherheit und Planungssicherheit für dein Unternehmen

Ein einziger Schadensfall kann dein Unternehmen finanziell ruinieren – deshalb ist die Betriebshaftpflichtversicherung unverzichtbar. Sie bietet dir nicht nur finanziellen Schutz, sondern auch den notwendigen Rückhalt, um unberechtigte Forderungen abzuwehren und im Ernstfall handlungsfähig zu bleiben.

Unsere Empfehlung:

- Wähle eine Deckungssumme, die auch extreme Schadensfälle abdeckt – im Idealfall mindestens 3 bis 10 Millionen Euro.
- Achte darauf, dass alle Tätigkeitsfelder und Subunternehmer in deinem Vertrag berücksichtigt werden.
- Nutze Vorsorgeklauseln, um dein wachsendes Unternehmen automatisch abzusichern.
- Prüfe regelmäßig, ob dein Vertrag noch zu deinem aktuellen Geschäftsmodell passt und passe ihn bei Bedarf an.

Mit einer soliden Betriebshaftpflichtversicherung kannst du dich auf das Wesentliche konzentrieren – den Erfolg deines Unternehmens – und weißt, dass du im Schadensfall finanziell abgesichert bist. So bist du bestens gewappnet gegen die unvorhersehbaren Risiken des unternehmerischen Alltags.



Du hast noch Fragen?

 **hello@insureup.de**

 **07744 734**

 **@insureup.de**

**Buche direkt dein
kostenloses Erstgespräch!**

